



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 54
Signatur: Cent. VI, 54

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das er and nymet ungetruget mag haben
wan er sein nymen garthen so kurzlich an
seinem leybe treget

Die jünger underwunden sich vor große
freuden das si sahen mit bestosin tün
unden si kamen and gelouben doch nicht
ganzlich das er es wäre So van sprach
er habet ir ich qu essen. Ein geyst mag
leichlich preffe mit gemessen So van wil ich
vor ewich essen das ir sehent das ich es bin
Er legten om für and gebraten wisches
and am himel ritz So er vor in het gesehen
So sprach er Ich sagte eis vor him de das
ich den tad laid. das ich starb welt an den
creuce and ersten an dem dritten taze als
die propheten von mir geschriben haben Er trett
in das heug auß zu wsten die geschriffte
sprinden and alle der welt simey and
sagten wure and ablay der sünden den die
so geloubig waren gahet vltis den nach
sprach er als mich men wat hat gepent
in die welt das ir prediget and bekeret
die ungeloubigen kün Er bliez in and in
antlig and sprach Empfahet von mir den
geyligen geyst wem ir die sünde vergeben

auf ertrich dem sein si vgeben in die himel
and den ir bindet der ist gepunden
Thomas der apostel and der was nicht
bey den andr So in ihc also erschayn
and so er kam da sprach die andr wirt
haben unser him gesehen Er sprach ich mag
es mit gelouben es sey den das ich meinen
umgese stoff in die lücher sein hende and
sein fuisse die in mit den nagech gestuge
aworden and graufft in sein seitten so mag
ich anders mit gelouben In dem achten taze
waren die apostel aber bestosin an der
selben stat durch der juden furcht von thomas
was bey in ihc kam als mit bestosin tün
in stien and erstind mitten ander si and
sprach mein frid sey mit euch So nach
sprach er zu hant qu sint thomas ruzch
den umgese in die lücher. die mit die nagech
haben gemacht and apent den hant in mein
seitten and bis mit ungeloubig thomas da
er got im erlaubt da trett er and rufft da
mit großer stym and mit großer andacht
got men hie and hie mein Ich gelouben
wol das du seyst mein got der mich erschaffe
hat and mein hie der mich erlöst hat mit